

45 024 Treppenstufen

LEICHTATHLETIK Klein beim „Tower Run“ / Willingmann beim Stockholm-Marathon

BÖNEN ■ Die Ausdauersportler der Lauffreunde Bönen starteten bei nicht alltäglichen Veranstaltungen und legten sowohl bei ihren Rennen als auch bei der Anreise beachtliche Strecken hinter sich.

In die Kategorie „normal“ fällt der Salzkotten-Halbmarathon, an dem Ingo Hanke teilnahm. Dafür vermeldete der Bönener ein gutes Ergebnis. In einer Zeit von 1:25:18 wurde er bei schwierigen Witterungsbedingungen Achter der Gesamtwertung und Zweiter seiner Altersklasse M40. „Damit war Ingo nur knapp drei Minuten langsamer als bei seiner persönlichen Bestzeit aus dem Jahr 2012“, meinte Lauffreunde-Statistiker Jürgen Korvin.

Dass Michael Klein ungewöhnliche Läufe mag, ist kein Geheimnis. Diesmal begab er sich beim „Groß Reken Tower Run“ auf einen vertikalen statt horizontalen Weg. Es handelt sich um einen Treppenmarathon an einem 60 Meter hohen Stahlwerk-Funkturm auf dem Melchenberg im westlichen Münsterland. Der Turm hat auf 30 Metern Höhe eine über eine Treppe mit 168 Stufen erreichbare Aussichtsplattform. Kleins Leistung: 134 Aufstiege, 45024 Stufen, 4020 Höhenmeter, 42,195 Kilometer – und das Ganze in 10:02 Stunden. Das Starter-



Michael Klein bewältigte auf dem Funkturm im münsterländischen Reken 4020 Höhenmeter (linkes Bild). Todt G. Willingmann lief in Stockholm bei einem der vermutlich schönsten Marathons der Welt mit (mittleres Bild), während Ingo Hanke in Salzkotten eine seiner schnellsten Halbmarathon-Zeiten hinlegte. ■ Fotos: Felgenhauer, Willingmann, Korvin



feld war mit 20 Teilnehmern handverlesen, Klein erreichte Platz neun.

Lauffreunde-Vielstarter Todt G. Willingmann reiste diesmal bis nach Schweden zum 40. Stockholm Marathon. Dieser Lauf gilt als einer der schönsten Marathons der Welt. Er benötigte 3:30:30 Stunden, was einer Durchschnittskilometerzeit von 4:59 Minuten entspricht. Er kam als 107. seiner M50 und als 1043. Mann ins Ziel. 15755 Sportler nahmen insgesamt teil, 14639 finishten „Es war eine der bestorganisierten und doch familienfreundlichen Veranstaltungen, die

ich je erlebt habe“, war Willingmann begeistert.

Am Vortag fand zur allgemeinen Einstimmung ein neuer Lauf statt, der „High Five Stockholm“, ein 5-km-Rennen, das ebenfalls im Olympiastadion endete. Bei diesem Rennen startete er mit seinen beiden Kindern. Den lockeren „Aufgalopp“ nutzte er, um seine zehnjährige Tochter Nele zu einer neuen Bestzeit von 24:12 Minuten zu verhelfen. Willingmann selbst war eine Sekunde langsamer.

Die längste Strecke aus Bönener Sicht brachte aber Heinrich Ahmed beim Renn-

steiglauf in Thüringen hinter sich. In der Wartburgstadt Eisenach wurde um 6 Uhr in der Früh der 72,7 Kilometer lange Lauf mit 2200 Teilnehmern gestartet. Das Ziel lag in Schmiedefeld. Ahmed erreichte die Kleinstadt nach 8:49:54 Stunden (702. Gesamt, 112. M35). Nicht die volle Distanz liefen Jan Philipp Struck und Michael Klein. Beide gingen nach 54,7 Kilometern aus dem Rennen. Klein kam mit der Hitze nicht zurecht, während Struck noch pünktlich bei einer Geburtstagsfeier erscheinen wollte. Er benötigte 5:58:54, Klein 6:43:03 Stunden. ■ WA